

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 144.

Freitag, den 24. Mai.

1833.

Für Freunde der schönen Künste und das gebildete Publicum.

Herr D. Kerndörffer, eben so vortheilhaft durch seine zahlreichen Schriften, als durch sein Wirken als öffentlicher Lehrer der Beredsamkeit und Declamation auf hiesiger Hochschule bekannt, beabsichtigt Sonnabend den 1. Juni im neuen Saale des Hotel de Pologne eine musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung zu geben. Wir halten es um so mehr für unsre Pflicht, darauf aufmerksam zu machen, als man daraus deutlich erkennen wird, wie falsch und unecht der ziemlich weit verbreitete Glaube sey, daß jeder Deutsche seine oder fremde Gedanken schon von selbst mit dem richtigen Gefühle und überhaupt auf die gehörige Art und Weise ausdrücken könne; ein Gedanke, der jetzt um so schädlicher ist, als in unsern Tagen Alles öffentlich besprochen, alles Wichtige öffentlich verhandelt wird. Wie willkommen muß uns daher eine belehrende Unterhaltung dieser Art seyn, wie willkommen vorzüglich von einem Manne, der weder aus Eitelkeit austritt, noch als Liebhaberei die Sache treibt, sondern der sein ganzes Leben dem Studium dieser Kunst widmete. — Und nun welche Abwechslung bietet uns diese Unterhaltung selbst dar! — Wir hören nicht etwa bekannte Sachen gut vortragen, sondern ganz neue, dem Publicum noch unbekannt Dichtungen werden uns vorgeführt. Eben so ist es in musikalischer Hinsicht, wo wir nicht nur Neues, sondern auch gut Vorgetragenes hoffen können, da Herr D. Kerndörffer durch die Mitwirkung der vorzüglichsten Künstler unsrer Stadt, eines Queifer, Grenser, Barth u. a. m. unterstützt wird. Was den ersten Theil der Abendunterhaltung betrifft, so wird Herr D. Kerndörffer außer Matthiassons berühmter Elegie zwei ganz neue Balladen: „das Schneeglöckchen“ von L. Siegel, einem Schüler des Vortragenden und ehemaligen Zögling der hiesigen Nicolaischule, und eine andre, betitelt: „der Weidmann und sein Kind, von einem ungenannten Verfasser, vortragen. Dann wird Herr Kerndörffer, auch als Componist, mehrerer gefälliger

Länge bekannt, das liebliche Adagio und Rondo für die Clarinette, von C. M. v. Weber, blasen, und zum Schluß dieses Theils wird Herr D. Kerndörffer ein Berglied, von Theodor Körner, sprechen, wozu der junge talentvolle Componist, J. Wunderlich, eine, wie wir hören, äußerst malerische Composition gesetzt hat. Der zweite Theil beginnt mit Variationen über ein Schweizerthema, componirt und vorgetragen von J. Wunderlich; dann folgt ein Kranz scherzhafter Gedichte, und an diese schließt sich das Ständchen, aus der Oper: „die Hexenbraut“ (gedichtet von L. Siegel und in Musik gesetzt von J. Wunderlich) an. Hierauf folgen wieder einige kleine Gedichte, vielleicht hören wir auch eine unserer beliebten Sängerinnen, und Goethe's Todtentanz, mit Musik von dem hiesigen Chordirector Herrn Baldenecker. Kurz es wird nur dieser Anzeige bedürfen, um die Freunde der Declamation, der Musik und des Gesanges zu vermögen, einen Mann durch zahlreichen Besuch zu erfreuen, der in Hoffnung auf die Anerkennung des gebildeten Publicums keine Aufopferung scheute, und diese Anerkennung in so vielfacher Hinsicht verdient.

L.

Stadttheater.

Mittwoch, den 22. Mai 1833.

Zum ersten Male: des Adlers Horst. Romantisch komische Oper in 3 Acten, von Hastei, Musik von Gläser.

Einen recht angenehmen Zuwachs hat unser Opernrepertoire in der genannten Oper erhalten, was um so erfreulicher ist, da die bisherigen Versuche, es mit neuen Producten zu vermehren, meistens theils fehl schlugen. Wir gestehen, daß wir auch heut mit geringen Erwartungen das Haus betraten, allein gleich im ersten Aufzuge durch das liebliche Zerzett zwischen Vater Renner, Veronika und Cassian angenehm überrascht wurden. Der zweite Act steigerte unser Vergnügen zu einem noch höheren Grade, und nur die ersten Scenen des dritten Actes wollten uns weniger zusagen. Das Publicum nahm die

neue Erscheinung ebenfalls sehr beifällig auf, dreimal worden da capo verlangt und am Ende Alle herausgerufen. — Eine detaillirtere Beurtheilung der Oper versparen wir bis zu einer genaueren Bekanntschaft, und über die Aufführung schweigen wir gänzlich, da selbe, mit wenigen Ausnahmen, noch zu sehr das Gepräge einer Generalprobe an sich trug.

Mein Schicksal.

Mit Sehnsucht denk' ich an die frohen Tage
Zurück in meine Jugendzeit,
Als mir noch nicht entückt vom Schicksalschlage
Der Erde Glück und Herrlichkeit.
Da stoh mir sanft die sorgenlose, gute,
Die glücklich unbefang'ne Zeit;
Doch ach! mit meinem kindlich frohen Muthe
Vermischte sich bald bitteres Leid.

Nicht harmlos mehr ist dann die Zeit gekossen
Wie hin in die Vergangenheit;
Nicht Rosen sind auf meiner Bahn entsprossen,
Cypressen brach für mich die Zeit.

Zu früh verblühten meines Lenzes Tage,
Und meines Lebens Sommerzeit
War nur ein Herbst durch's Schicksal, das ich trage,
Das immer Nacht für Tag mir beut.

Bis einst mir wird der dunkle Schleier schwinden,
Wenn frei mein Geist hinüberschwebt
In jenes Land; dort werd' ich reichlich finden,
Wonach ich hier umsonst gestrebt.

Dort, wo des Weltalls mächt'ger Lenker thronet,
Umkreist von der erwählten Schaar;
Wo nie der Gram, wo nie die Klage wohnet,
Dort wird mir Alles wieder klar!

Wilhelm Weizer,

im 14. Jahre durch die Blattern des Gesichtes
beraubt und jetzt 55 Jahr alt.

Redacteur: D. A. Barthäusen.

Obst-Verpachtung.

Die Obstnutzung von den an den Chausseen im Weichbilde stehenden Bäumen soll in drei Abtheilungen, als:

- 1) von der Peters-Chaussee,
- 2) von der Koblaärtner- und Borna'schen Chaussee,
- 3) von der Halle'schen und Lindenauer Chaussee, nebst der Nutzung der im Ranstädter Stadtgraben stehenden Aepfelbäume,

am 10ten Juni d. J.

auf der Einnahmestube vor dem betreffenden Deputirten, gegen sofortige baare Bezahlung in preuß. Courant, und Auswahl unter den Bietenden, verpachtet werden.

Leipzig, den 23. Mai 1833. Die Deputation zu den Anlagen und Chausseen.
Fleischer.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 24. Mai: Don Juan, Oper von Mozart. — Madame Fischer, großherzogl. Hofsängerin von Karlsruhe, wird die Donna Anna als erste Gastrolle geben.

Theater-Anzeige.

Da die viel bekannte und geschätzte Sängerin Madame Fischer vom Karlsruher Hoftheater bereits seit längerer Zeit ein bestimmtes Gastspiel mit der hiesigen Theaterdirection contrahirt hat, so ist letztere jetzt nicht im Stande, dem ausgesprochenen Wunsche, Herrn Devrient in Gastrollen auftreten zu lassen, zu genügen, indem mit dem heutigen Tage bereits die Rollen der Madame Fischer beginnen.

Anzeige. Heute Abend um 6 Uhr Hauptversammlung der polytechnischen Gesellschaft zur Wahl neuer Beamten. Sämmtliche Mitglieder werden dazu ergebenst eingeladen.
Leipzig, den 24. Mai 1833. Das Directorium.

Anzeige. So eben ist in 2ter Auflage folgendes Werk erschienen und stets vorrätzig in Leipzig bei Heinrich Franke, alter Neumarkt, Ecke des Gewandgäßchens, zu haben:

Das Buch der entschleierten Geheimnisse,

oder:

Mittheilung von wichtigen Mitteln und Recepten, welche bis jetzt sehr geheim gehalten wurden.

8. broch. Preis 3 Thaler.

Der Herausgeber obiger Sammlung machte es frühzeitig schon sich zum ersten Studium, die Geheimnisse der Natur zu erforschen, und was in ihren Kräften verborgen lag, zu seinem und Andreer Frommen und Nutzen zu entdecken und zu benützen. Was er auf seinen spätern weiten

Reisen beobachtete und erfuhr, bietet er hier der leidenden Menschheit dar. Was die Pilgrimme nach Mecca, die reisenden Kaufleute, im innern Africa ihm lehrten, was er auf Libanons Höhen entdeckte, hat er sorgfältig gesammelt und heut es ohne mythische Empfehlung dar. Denn sein schon gesteigertes Alter will nicht täuschen, nicht prahlen, wie Andere, mit Wundercuren und geheimen Elixiren, um angeblich das Unmögliche möglich zu machen; sondern, ehe er scheidet von dieser Welt, noch nützlich zu seyn und im seligen Andenken auch Freuden noch darüber einst im höhern Lichte zu haben. Darum macht er's nur des Verlegers wegen bekannt, daß die erste Auflage dieses Buchs sich binnen vier Wochen vergriff, daß seine Sammlung nicht mit ähnlichen, unter pomphafter Anpreisung erschienenen, dürfe verwechselt werden und wegen Mangel an Raum nur der geringste Theil des Inhalts auf dem Umschlage angegeben werden konnte. Für die Mittheilung manches darin enthaltenen Mittels sind dem Herausgeber noch unlängst bedeutende Summen geboten worden. Schließlich bittet der Herausgeber, nur die mit seinem Petschaste (eine Leder von Libanon vorstellend) besiegelten Recepte als echt anzunehmen, und empfiehlt diese Sammlung hiermit allen Freunden der Natur und menschlichen Wohlfahrt.

Französische Gesellschaft



des Phönix in Paris
zur Versicherung gegen Feuergefähr, durch königl. Ordonnanz vom
1. September 1819 bestätigt.

Die französische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft des Phönix in Paris besitzt an Capital 24 Millionen Franken, wovon 4 Millionen baar eingeschossen wurden, und hatte zu Ende 1831 an Reserve, die nach einem Beschlusse der Gesellschaft bis zu 12 Millionen anzuwachsen hat, bereits 900.000 Franken. Die Prämien-Einnahme belief sich im Jahre 1831 in runder Summe auf 8 Millionen Franken, und die Summe bestehender Versicherungen auf 2,428,501,720 Franken, so wie die Summe der bis dahin bezahlten Brandschäden auf 14,475,667 Franken.

Sie versichert gegen Feuergefähr (das Einschlagen des Blizes nicht ausgenommen) den verkäuflichen Werth alles beweglichen und unbeweglichen Eigenthums, mit Ausnahme von Pulvermühlen und Magazinen, schriftlichen Urkunden jeder Art, Juwelen, Edelsteinen, Silber- oder Goldbarren und baarem Gelde. Sie bürgt jedoch nicht für Feuerbrünste, welche durch Krieg, feindliche Einfälle, Volksaufstand, militärische Gewalt irgend einer Art, Erdbeben, Pulver-Explosionen u. entstehen, und haftet für Silberwerk, Spitzen, Gemälde, Bildsäulen, überhaupt für alle seltenen und kostbaren Gegenstände nur dann, wenn dieselben in der Police namentlich verzeichnet sind.

Die sehr geringen Prämien werden nach Beschaffenheit und Lage der Gebäude bestimmt, die versichert werden sollen, oder in welchen sich die zu versichernden Gegenstände befinden, und können eine Erhöhung selbst dann nicht erfahren, wenn die Gesellschaft durch große Brandschäden veranlaßt würde, ungewöhnlich bedeutende Vergütungen zu leisten. Sie werden bei Unterzeichnung der Police auf ein Jahr vorausbezahlt. Wer auf 7 Jahre versichert, erhält das 7te gratis, zahlt aber dessen ungeachtet nur alljährlich. Im Falle eines Brandes wird der erlittene Schaden, sobald als sein Belauf ermittelt ist, baar bezahlt.

Zur Annahme von Versicherungs-Anträgen und Ertheilung jeder ferneren Auskunft sind bereit

Die Haupt-Agenten der französischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft des Phönix
für Sachsen, Preußen und die angränzenden Länder.

Launay & Berka, Leipzig, Brühl Nr. 419.

Bekanntmachung. Es ist mir von Seffen G. Hochedeln und Hochweisen Rath's allhier erlaubt worden, an dem öffentlichen Flußbade im Rosenthale hinter dem Jakobshospitale die Einrichtung zu treffen, daß für Bequemlichkeit, Reinlichkeit und Sicherheit der Badenden gesorgt ist, und empfehle hiermit diese Einrichtung, welche nun in gehörigen Stand gesetzt ist, allen Liebhabern des freien Flußbades zur geneigten Berücksichtigung.
W. F. Feige.

Bekanntmachung. Daß ich das wohlbekannte und beliebte
Auerswalder Weissbier
 von dem Rittergutspächter Herrn Pfau daselbst von jetzt an als Verleger übernommen habe und
 damit stets vom Lager gut und pünktlich bedienen kann, macht hiermit allen resp. Herren Abnehmern
 schuldigst bekannt
 J. G. Stahl, Ritterstraße Nr. 711.

Empfehlung. Himbeer- und Kirsch-Natassia, von bester Güte, als ein sehr kühlendes
 und angenehmes Getränk in Wasser, empfiehlt zu billigsten Preisen
 Gustav Wapler, Hainstraße Nr. 349, neben dem goldnen Adler.

Empfehlung. Niedliche Gegenstände für Kinder, welche sich als Prämien bei Vogelschießen
 und dergleichen Spielen eignen, empfiehlt in billiger Auswahl
 C. F. Reichert, in Kochs Hofe.

Hausverkauf mit Handlung. In einer Mittelstadt Sachsens ist ein von Grund auf
 unlängst neu gebautes Haus in schöner Lage, in welchem Material- und Tabakhandel betrieben
 wird, nebst Vorräthen, Utensilien u. dergl., Verhältnisse halber sogleich billig zu verkaufen. Zur
 Uebernahme sind 2000 Thlr. erforderlich. Alles Weitere durch J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Häuser-Verkauf. Zu verkaufen sind zwei Häuser, das eine in der Ulrichsgasse, das
 andere am Kanstädter Steinwege. Nähere Auskunft wird gegeben in der Nicolaistraße Nr. 529,
 2 Treppen hoch.

Woll-Verkauf. Auf den Rittergütern Gränig und Langenau bei Freiberg liegen 140 Stein
 diesjährige, feine, ganz schön gewaschene Wolle zum Verkauf bereit.
 Neubert und Rudolph.

Verkauf. Bei dem Baue im Klostersgäßchen in Leipzig werden von jetzt an alte Thüren,
 Fenster u. zu billigen Preisen verkauft, und ist das Nähere deshalb bei Schieferhöfer daselbst
 zu erfahren.

Verkauf. Eine viersitzige, in 4 Federn hängende Chaise, desgleichen ein Leiterwagen, beides
 im besten Zustande, stehen zu verkaufen Peterstraße Nr. 121.

Verkauf. Ein mittelgroßes Billard mit allem Zubehör und einer Vorrichtung zum Beleuchten,
 um Abends spielen zu können, steht wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Wo? erfährt
 man in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Ein kleines Horn'sches Clavier für Anfänger zum Erlernen, von gutem Tone
 und modernem Außern, steht für 4 Thlr. zu verkaufen an der Esplanade Nr. 847, bei F. Schöch.

Verkauf zweier Rosenholz-Commoden. Wegen Mangel an Platz sind zwei Rosenholz-
 Commoden mit Bronzeverzierungen, zwar nach antikem Geschmack, jedoch prachtvoll gearbeitet, zu
 verkaufen in der Nicolaistraße Nr. 529, 2 Treppen hoch.

Billig zu verkaufen steht ein schöner Schrank, unten mit 16 Schubkästen, oben mit Glas-
 thüren, einige Ladentische, Glaspulte, ein Ausseher und ein Schreibepult, Alles im besten Zustande.
 Zu erfragen bei Herrn J. D. Weickert, in Auerbachs Hofe.

Verkauf. Herrenhandschuhe in Glacé von 8 bis 16 Gr., dänische und bunte waschlederne
 à 6 und 8 Gr., Damenhandschuhe in Glacé à 5 bis 8 Gr., dänische und bunte à 4 bis 6 Gr.,
 Thee- und Gartenhandschuhe von Batist und ganz feinem Leder zu 4 und 6 Gr., Kinderhandschuhe
 3 und 4 Gr., und mehreres zu billigen Preisen in der Katharinenstraße Nr. 365, im Hofe 2te Etage.

Zu verkaufen ist eine 12 Ellen hohe, weiß und grün angestrichene Vogelstange mit Gestelle
 und Zubehör, und in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Große ungarische Rindszungen erhielt Fr. Schwennicke.

Erbse ngrieß,
 zu Suppen vorzüglich geeignet, das Pfund à 2½ Gr., verkauft
 G. F. Grimmer, Hainstraße Nr. 345.

Neueste Sommer-Bücher für Damen,
 in allen Größen und Gattungen, sind vor den Pfingstfeiertagen zum billigsten Verkauf aufgestellt
 bei J. G. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

erhielt **Neue geschmackvolle Beinkleiderzeuge, Westen und Tücher**
J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Feine Glanz-Strohüte, mit und ohne Besatz, sind wieder fertig geworden, und empfiehlt selbige zu billigen Preisen
Julie Ahlemann, geb. Rückart, Böttchergäßchen Nr. 435 im Gewölbe.

Hartwig & Freytag, Markt Nr. 2,
empfangen wieder neue Westen- und Beinkleiderzeuge in Wolle und Baumwolle zu besonders billigen Preisen.



Gute Windsorseife

zu 8 Gr. das Dutzend, so wie beste echte Eau de Cologne zu 8 Gr. das Glas,
verkauft fortwährend Sellier & Comp.

Strickbeutel und Körbchen, so wie Cravatten für Damen,
empfehlen in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen die
Cravatten- und Modewaaren-Fabrik von Aug. Frischeisen,
Katharinenstraße Nr. 389.

Chemisett-Kragen und Manschetten für Herren
empfehlen in den neuesten Façons billigt die
Cravatten- und Modewaaren-Fabrik von Aug. Frischeisen,
Katharinenstraße Nr. 389.

Cravatten für Communalgardisten,
so zweckmäßig als dauerhaft, empfiehlt billigt
die Cravatten- und Modewaaren-Fabrik, Katharinenstraße Nr. 389.

Die geschmackvollen Tragbänder mit Rädern
sind in den feinsten Farben wieder angekommen bei
Ernst Wilhelm Kürsten,

Cigarren-Etuiß mit Frictionsfeuerzeug,
so wie auch andere Sorten, empfiehlt billigt
C. F. Reichert, in Kochs Hofe.

Auszuleihen sind 200 bis 250 Thaler gegen pupillarische Sicherheit, wofür
über bei mir das Nähere zu erfahren ist.
C. F. Hänel, Reichstraße Nr. 605.

Capitalgesuch. Gegen mehr als hundertfache hypothekarische Sicherheit wird ein Capital
von 500 Thlr. zu erborgen gesucht, und ist das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Haus zu kaufen gesucht, welches gut im Gebäude, und in der Nähe des Markts oder
des Brühls gelegen gewünscht wird, in dem ungefähren Preis von 6 bis 14,000 Thlr., durch
J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte, aber noch in gutem Stande befindliche metallene
Badewanne. Desfallige Anzeigen wird die Expedition dieses Blattes annehmen.

Gesucht wird für Johanni d. J. eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin. Näheres
hierüber Quergasse Nr. 1246.

Gesucht wird ein junger Mensch von 16—20 Jahren als Marqueur auf ein halbes oder
ganzes Jahr. Näheres auf der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird diese Johanni ein ordnungsliebendes, fleißiges und ehrliches Dienstmädchen,
welches auch mit Kindern umzugehen weiß. Wo? erfährt man durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Auf dem Rittergute Ober-Nischka bei Burzen wird zum sofortigen Antritt oder
spätestens bis Johanni eine Köchin gesucht. Nur Subjecte mit guten Attestaten versehen haben
sich allda zu melden.

Gesucht wird bei ordentlichen Leuten ein Logis für eine einzelne Person. Wer ein dergleichen
abzulassen hat, beliebe es im Brühl Nr. 454, im Hofe eine Treppe hoch, zu melden.

Gesucht. Ein junger Mann von der Handlung sucht einen Teilnehmer zu einer großen schönen Eckstube, nebst Alkoven, und ist in der Petersstraße Nr. 118, 2 Treppen hoch, zu erfahren.

Logisgesuch. Ein mittleres Logis von drei Stuben, einigen Kammern und Zubehör, im Ransstädter Viertel, wird zu Michaeli a. e. oder früher von soliden Leuten zu mietzen gesucht. Adressen nimmt der Hausmann in Nr. 345 an.

Vermiethung. Eine vortheilhaft gelegene bürgerliche Nahrung ist von Michaeli d. J. an zu vermietzen, und das Nähere in den Frühstunden von 8 bis 10 Uhr zu erfragen bei Julius Troisch, Barfußgäßchen Nr. 236, 2 Treppen hoch.

Vermiethung. Am Petersschießgraben Nr. 829 ist ein freundliches Logis eine Treppe hoch vorn heraus, mit Küche, Holzstall, Keller und 3 Kammern, billigst zu vermietzen, und kann zu Johanni bezogen werden. Nähere Auskunft ist daselbst bei Herrn Günther zu erhalten.

Vermiethung. Auf dem Ransstädter Steinwege Nr. 998, eine Treppe hoch vorn heraus, ist eine freundliche Stube, nebst Schlafbehältniß, an ledige Herren sogleich zu vermietzen.

Zu vermietzen sind an ledige Herren mehrere Logis in der Stadt und Vorstadt durch das Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Zu vermietzen ist zu Michaeli ein Logis, bestehend aus drei Stuben, nebst Zubehör, mit freundlicher Aussicht auf die Promenade. Näheres beim Besitzer vor dem Ransstädter Thore Nr. 1008.

Zu vermietzen ist eine Stube, nebst Alkoven, an einen ledigen Herrn in der Grimma'schen Gasse Nr. 608, 4 Treppen hoch.

Zu vermietzen ist von jetzt an ein Familienlogis in der ersten Etage vorn heraus, von 3 Stuben, nebst Alkoven. Zu erfragen im Böttchergäßchen Nr. 439.

Reisegelegenheit. Jemand, der seinen eignen bequemen Wagen hat und den 26. oder 27. dieses Monats mit Extrapost nach Hamburg verreist, wünscht auf halbe Kosten einen Reisegesellschafter. Zu erfragen im rothen Löwen, hinten quer vor eine Treppe hoch.

Ergebenste Anzeige. Ich Endesbenannter zeige hiermit ergebenst an, daß ich den Salon im Bade zu Kleinmiltig pachtweise übernommen habe, und den zweiten Pfingstfeiertag eröffnen werde. Ich lade daher alle hohen Gönner und Freunde gehorsamst dazu ein, mich recht zahlreich zu beehren. Zugleich bemerke ich noch, daß ich jeden Sonntag Concert- und Tanzmusik halten werde. Mit guten Speisen und Getränken werde ich bestens aufwarten.

Kleinmiltig, den 21. Mai 1833.

J. C. Ede, Tabagist.

Einladung.

Am zweiten Pfingstfeiertage, als den 27. d. M., wird das Musikchor des löbl. 3. Schützenbataillons von Wurzen in meinem Saale Concertmusik auf Messing-Instrumenten zu geben die Ehre haben. Meine geehrten Gönner, Freunde und ein resp. Publicum gebe ich mir die Ehre hierzu ergebenst einzuladen.

Ernst Reinhardt, in Lützschena.

Ergebenste Einladung. Zur Concertmusik und Schlachtfest, heute, den 24. Mai, wobei ich meinen geehrten Gästen mit Allerlei und andern warmen und kalten Speisen bestens aufwarten kann, bittet um gütigen Besuch.

Polker, in Klein-Bocher.

Einladung. Kommenden 27. Mai hatte ich ein Doppeladler-Schiffen, welches wegen ungünstiger Witterung den 16. Mai nicht geschehen konnte; ersuche ich nochmals die Herren, welche mich mit ihrer Gegenwart beehrt haben, und lade alle übrigen meiner Gönner hiermit ein, mit der Bitte um geneigten Zuspruch. Mühlstraße zu Anauthayn. Schneider, Schenkwrth.

Naturalien-Cabinet.

Da mein Naturalien-Cabinet nur noch bis zum zweiten Pfingstfeiertage aufgestellt bleibt, so habe ich bis dahin den Eintrittspreis auf 4 und 2 Groschen herabgesetzt, welches ich allen Freunden der Naturgeschichte hierdurch ergebenst anzeige. Da ich überzeugt bin, daß bei der Menge von Gegenständen dasselbe Niemand unbefriedigt verlassen wird, so verbinde ich mit dieser Anzeige die Bitte um nochgütigen Besuch desselben.

Gerhardt.

Kunst-Anzeige der malerischen Zimmerreise,

Salon Nr. 1 an Herrn Reimers Garten.

Daß das von mir erst kürzlich vollendete Panorama von Leipzig mit seinen Umgebungen, nebst dem Panorama von Konstantinopel und den beigeestellten 9 Dioramen und Kosmogrammen, nur noch bis Montag, den 27. Mai, zum allerletzten Male, ohne allen Widerruf, und zwar bei zur Hälfte gestelltem Preise à Person 4 Gr., Kinder die Hälfte, zu sehen ist, solches zeige ich einem hochzuverehrenden Publicum hierdurch ergebenst an, mit der Bitte, mich die kurze Zeit meines Hierseyns noch recht zahlreich zu beehren.

Antonio Sacchetti.

Der Salon ist von Morgens 8 Uhr bis zur Abenddämmerung geöffnet.

D a n k.

Nachdem ich hier nächsten Montag Abend mein Panorama ganz bestimmt schliesse, so kann ich nicht umhin, der Stimme meines innern Gefühls Worte zu geben, um jenen Dank auszudrücken, den mein Herz für die mir bewiesene freundliche Aufnahme und Gewogenheit schuldet, — einen Dank, der seine schönste Stufe erreichen musste, als Leipzigs kunstsinnige Bewohner und die verehrte Nachbarschaft mein aufgestelltes Kunstwerk mit einstimmiger höchster Zufriedenheit und Vergnügen begrüßten.

Möchten diese wenigen Worte Ihnen, Hochverehrte, welche mein Panorama besuchten, die reinen Gefühle meines Herzens eben so versinnlichen, wie ich durch Darstellung meines Bildes Salzburg die bleibende Versinnlichung desselben bei Ihnen zu bezwecken gesucht habe.

Leben Sie, Hochverehrte, wohl und zufrieden! — Ich scheid von Ihnen mit der angenehmen Hoffnung, dass Sie mich und mein Kunstwerk fernerhin einer so freundlichen Erinnerung würdigen werden, als Sie mir während meines Hierseyns durch Ihren ehrenvollen Besuch gespendet haben.

Leipzig, den 24. Mai 1833.

Joh. Mich. Satler,

K. K. akad. Kunstmaler und Ehrenbürger von Salzburg.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 84,546 b, 95,309 b, so wie der Interimscheine Nr. 63,702, 65,362, werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern nach §. 14. der Leihhausordnung ausgeliefert werden sollen. Das Leihhaus zu Leipzig.

Verloren. Auf dem Wege vom Markte bis in die Petersstraße sind 4 kleine Schlüssel an einem stählernen Ringe verloren worden. Der Finder wird ersucht, dieselben gegen eine Belohnung von Einem Thaler im Hotel de Baviere an Herrn Kistner abzugeben.

Berichtigung. Die im gestrigen Tageblatte enthaltene und aus Irrthum von Seiten des Einsenders geschehene Anzeige, wegen eines Sitzes in der reformirten Kirche, wird dahin berichtigt, daß die Verfügung über die Plätze daselbst nur allein der Vorsteherchaft gedachter Kirche zusteht.

* * * Die von dem jüngsten Herrn G. R. meinem hochachtungsvollen Freunde in Grimma an mich so unerwartet gemachte Aufforderung habe ich mit Vergnügen gelesen, und erwiedere Ihnen hiermit, daß ich kein anderes Asyl als in den Mauern Ihrer geliebten Lindenstadt zu wählen gedenke, wenn nicht ein unerwartetes Ereigniß bei Ihnen eintritt. Sollten Sie daher Ihrer Aufforderung gemäß die Endesgenannten wichtigen Zeilen an Herrn G. g. durch keinen Andern als durch mich zu übersenden geneigt seyn, so werde ich mit Dero gütiger Erlaubniß nächstens meine Aufsichtung machen. Ihr F. G. R.

* * * Ein Frühbeetgärtner und einige Dorfrichter veraccordirten eine Mauerwand zu untermauern auf der Pfarrwohnung zu Schönsfeld, und selbe holten einen Maurer mehrere Stunden weit. Warum nicht einen aus der Parochie Schönsfeld, in der doch mancher sein Scherflein dazu beitragen muß? Mehrere Maurer der Parochie.

Nota bene! Wenn man überflüssige Ausgaben, wie z. B. Insertionsgebühren für unnütze Annoncen, vermeidet, so wird man verschiedene Portionen Thee um einen etwas höhern Preis trinken können, wenn aber dergleichen Ausgaben bereits geschehen sind, so thut man sehr wohl daran, öffentliche Vergnügungsplätze zu meiden und dadurch gewonnene Zeit und Geld zu Rechnenübungen und andern nützlichen Dingen so lange zu verwenden, bis daß man seine Brauchbarkeit dergestalt bewährt hat, daß es nicht mehr genirt, die Portion Thee mit 3 Gr. zu bezahlen; nicht minder dürfte man alsdann auch gewissen Zusammenkünften ein viel willkommener Gast seyn.

Thorzettel vom 23. Mai.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. Buchbdr. Schubert, v. Hamburg, unbest., Hr. Kfm. Hartmann, v. h., Hr. Conduct. Pagedorn, v. Berlin, unbest., und Hr. Partic. Punt, v. Hamburg, im Hotel de Saxe.

Die Breslauer fahrende Post.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Hlgsreis. Schmidt, a. Merseburg, v. Dresden, p. d.
Hr. Apothekerhilfe Wimmer, v. Corbusen, pass. durch.
Hr. Hauptm. v. Schubert, v. Ischäpen, pass. durch.
Hr. Kfm. Schmidt, v. hier, v. Rischwitz zurück.

Von Vormittag 11 bis Abends 6 Uhr. Vacat.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Die Dessauer Post, 18 Uhr.

Hr. Kfm. Voigt, v. hier, v. Köthen zurück.

Hr. Baron v. Krakow, aus Reichenbach, von Berlin, im gr. Baume.

Hr. Lieut. Rosener, in preuß. Diensten, nebst Familie, v. Berlin, pass. durch.

Hr. Zimmermstr. Eickens, v. Potsdam, unbest.

Hr. Paustlehrer Hertel, v. Bitterfeld, in der g. Sonne.

Hrn. Kfl. Peill u. Michels, v. Düren u. Köln, pass. d.

Die Braunschweiger Post, 12 Uhr.

Auf der Hamburger Eilpost, 13 Uhr: Hr. Kfm. Diggles, v. Hamburg, im Hotel de Baviere, Hr. Breda u. Dem. Zurich, v. Duppela u. Wanzenleben, in St. Berlin, und

Hr. Balletmstr. Marquardt, v. hier, v. Halle zurück.

Hr. GDRath Biedermann, nebst Gattin, v. Berlin, im Hotel de Prusse.

Frau Oberst v. Walbau, v. Berlin, pass. durch.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hrn. Stud. Groß, Köhler u. Egge, v. Halle, pass. durch.

Hr. Justiz-Commissär Pitdebrand, v. Delitzsch, pass. durch.

Hrn. Cand. Thümel u. Ahäse, v. Witttemberg, pass. durch

und unbestimmt.

Hrn. Stud. Zepfel, Thellben, Harres u. Krone, v. Halle, unbestimmt.

Hr. Pastor Müller, v. Resmar, unbestimmt.

Hr. Kfm. Centner, v. Merseburg, pass. durch.

Hrn. Stud. Nolte u. Jenzken, nebst Bruder, v. Rostock, passiren durch.

Hrn. Stud. Jepsen, Hansen u. Wellhagen, v. Kiel, Husum und Apomende, passiren durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Commis Büchert, v. Jesnitz, unbestimmt.

Hr. v. Kroschke, v. Halle, im Hotel de Baviere.

Hrn. Stud. Berendes u. Henze, v. Halle, unbest.

Auf der Berliner Eilpost, um 1 Uhr: Hr. Kfm. Dal-

Trozso, v. Warschau, im Hotel de Pol., Fräul. Schmidt,

Hr. Kfm. Feilner u. Hr. Sänger Mantius, v. Berlin,

bei Reimer, im Hotel de Russie u. Hotel de Pol.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Rendant Deckert, v. Witttemberg, bei Kirsch.

Hr. Gutsbes. Scheller, v. Düren, im Hotel de Saxe.

Hr. Hblsm. Sahling, v. Jesnitz, bei Dänker.

Hr. Fabr. Stolle, v. Cuxen, im Hotel de Saxe.

Hrn. Hblsm. Hammerschmidt und Staben, v. Minden, in der dünnen Penne.

Hr. Kfm. Volger, v. Magdeburg, unbestimmt.

Dem. Senf, v. Delitzsch, unbestimmt.

Ranstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Expedient Lange, v. Zeitzberg, in der Laute.

Hr. D. Wittig u. Hr. Blau, v. Lauchstädt, bei Hartmann und in der Laute.

Hr. Apotheker Rehschub, v. Quersfurt, in den 3 Eilien.

Hr. Hblsm. Barenstein, v. Porekow, im Frauencollegium.

Die Köstler fahrende Post, um 8 Uhr.

Eine Estafette von Merseburg, 19 Uhr.

Hr. Kfm. Matthäi, v. Hamburg, im gr. Blumenberge.

Hr. Albrecht, v. Sondershausen, unbestimmt.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Amtm. Grune, Hr. Partic. Eichel u. Hr. Kfm. Weiß,

v. Domnig, Eisenach u. Langensalza, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Hblgs. Commis Tischmeyer, von Merseburg, bei

M. Martin.

Hr. Conrector Reichenbach, v. hier, v. Dondorf zurück.

Hr. Rauchbblt. Edpnig, v. Raumburg, im g. Adler.

Die Frankfurter reitende Post, 12 Uhr.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Dem. Heinsius, v. Luckau, bei Graßer.

Auf der Ködiner Eilpost, um 5 Uhr: Fräul. Xurich und

Friederici, v. hier, v. Merseburg zurück, u. Hr. D. Heinsius,

v. Bibra, bei Blankenburg.

Peterssthor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. D. Hering, nebst Gattin, v. Würzburg zurück.

Hr. Kunstweber Starke, v. Gera, im deutschen Hause.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hrn. Kfl. Fried u. Heiduck, v. Zeitz, pass. durch.

Frau Hauptm. v. Pflugrad, v. Zeitz, in St. Wien.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr. Vacat.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Kfm. Schröter, v. Attenburg, im Hute.

Hospitalthor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Fabr. Martin, v. Lungwitz, im br. Hof.

Hr. Fabr. Kunk, v. Rabenstein, in der Gule.

Hr. Kfm. Dohm, v. Magdeburg, im Kranich.

Hr. Del. Gottmann, v. Reusichen, unbestimmt.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf der Freiburger fahrenden Post, um 7 Uhr: Hr. Kfm.

Bönig, v. Dresden, in St. Hamburg, Hr. Regociant

Gauland, v. hier, v. Grimma zurück, Hr. Gutsbesitzer

Sander, v. Wiedersich, bei Sander.

Auf der Nürnberger Eilpost, um 7 Uhr: Dem. Weins-

gärtner, v. Dresden, bei Geißler, Rab. Krebs, v. Alten-

burg, in Nr. 414, Hr. Kfm. Römisch, v. Gera, unbest.,

u. Hr. Tuchbdr. Schaufuß, v. Kirchberg, in den 8 Königen.

Hr. Kfm. Bauer und Rab. Schneider, v. Chemnitz, in

St. Hamburg u. in Nr. 612.

Frau Amtmstr. Angler, v. Dessau, im g. Ring.

Von Vormittag 11 bis Abends 6 Uhr. Vacat.